

Angstbeißer, Trauerkloß, Zappelphilipp? Seelische Gesundheit bei Männern und Jungen

Heinrich Heine
HEINRICH HEINE
UNIVERSITÄT DÜSSELDORF

MÄNNERKONGRESS 2014

19.–20. September 2014

Universität Düsseldorf, Hörsaal 13A

www.maennerkongress2014.de



Allgemeine Informationen

Veranstaltungsort, Kongressbüro

Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Universitätsklinikum, Hörsaal 13A
Universitätsstraße 1, 40225 Düsseldorf

Kontakt und Informationen

Universitätsklinikum Düsseldorf, Klinisches Institut für Psychosomatische
Medizin und Psychotherapie (Geb. 15.16)
Moorenstraße 5, 40225 Düsseldorf

Telefon +49(0)211-81-18338
Fax +49(0)211-81-16250
E-Mail kontakt@maennerkongress2014.de

Kongressgebühr

Teilnahmegebühren 200,- EUR
ermäßigt 150,- EUR (z. B. Studenten und Erwerbslose)

Bankverbindung

Stichwort: „Männerkongress 2014“
Akademie für Psychoanalyse und Psychosomatik
Sparkasse Neuss
BLZ 305 500 00, Konto 80 017 833
IBAN DE18 3055 0000 0080 0178 33, BIC WELADEDNXXX

Veranstalter

- **Klinisches Institut für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Universitätsklinikum Düsseldorf**
Direktor: Prof. Dr. Dr. Wolfgang Tress
- **Akademie für Psychoanalyse und Psychosomatik Düsseldorf e.V.**
Vorsitzender: Prof. Dr. Matthias Franz

Praxispartner

- **Stiftung Männergesundheit**
Vorstand: Olaf Theuerkauf



Planung und Organisation

Prof. Dr. Matthias Franz
Dr. Beate West-Leuer
Dirk Rampoldt

OA André Karger
Dagmar Leth

DIE ANERKENNUNG FÜR DAS FORTBILDUNGSZERTIFIKAT
DER ÄRZTEKAMMER NORDRHEIN IST BEANTRAGT (voraussichtlich 15 Punkte)

Anmeldung

Bitte verwenden Sie dieses Anmeldeformular und senden Sie es vollständig ausgefüllt per Post, Fax oder per E-Mail an das Klinische Institut für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie der Universitätsklinik Düsseldorf (Kontaktdaten siehe unter 'Allgemeine Informationen'). Die Anmeldung ist auch online unter www.maennerkongress2014.de möglich. Da die Plätze begrenzt sind, bitten wir Sie um eine rechtzeitige Anmeldung.

Name

Vorname

Titel

Straße

Plz/Ort

Telefon

E-Mail

3 alternative Abendveranstaltungen am 19. September 2014

Ich möchte an folgender Veranstaltung teilnehmen...

- | 1. | 2. | 3. | nein | |
|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|-----------------------------------|
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Großgruppe (19:30 Uhr) |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Lesung (20:00 Uhr) |
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | Filmvorführung (20:00 Uhr) |

(Bitte Priorität 1, 2 oder 3 angeben, Platzvergabe nach Eingangsdatum)

- ich bin behindert und möchte Unterstützung

Kongressgebühr

- 200,- EUR 150,- EUR (bitte mit Nachweis)

Hiermit melde ich mich verbindlich zum Männerkongress 2014 an:

(Rücktritts- und Ermäßigungsbedingungen unter www.maennerkongress2014.de)

Datum, Unterschrift

Bis heute ist der männliche Rollenkäfig recht stabil. Gefühlsferne und das klaglose Ertragen von Härte und Gesundheitsrisiken sind immer noch typische Merkmale der Männerrolle. Diese Rollenstereotype erschweren einen sensiblen und reflektierten Umgang mit der eigenen emotionalen Bedürftigkeit. Als kulturell vermittelte Rollenbilder dienen sie auch der Abwehr in der Kindheit erfahrener Verunsicherungen und damit zusammenhängender unverarbeiteter Ängste, Wut und Trauer. Vielen Männern sind solche Zusammenhänge nicht bewusst. Es fällt ihnen deshalb schwer über seelische Verwundungen und emotionale Bedürfnisse zu sprechen. Destruktives Arbeiten, Alkohol und Aggression sind dann oft krank machende Auswege – mit Folgen auch für die seelische Gesundheit. Häufige seelische Störungen von Männern sind Suchterkrankungen und Suizide sowie stresskompensatorisches Hochrisikoverhalten mit weiteren negativen gesundheitlichen Folgen. Bei den Jungen dominiert ADHS. Seelische Belastungen äußern sich bei Männern auch anders als bei Frauen und es fällt Männern noch immer schwerer psychotherapeutische Hilfe zu nutzen. Zudem berücksichtigen die diagnostischen Routinen und Behandlungsangebote der Medizin und der Psychotherapie noch zu wenig die seelischen Nöte und rollentypischen Symptomschilderungen von Männern. Der Männerkongress 2014 an der Düsseldorfer Universität beschäftigt sich mit diesen Zusammenhängen und will hier mit renommierten Expertinnen und Experten informieren und Lösungswege aufzeigen. Männer und natürlich auch Frauen sind herzlich eingeladen daran teilzunehmen.

Freitag, 19. September 2014

- 12:00 Uhr **Begrüßung**
- 12:45 Uhr **I. Erkundung des Themas aus männlicher Sicht**
Die Enteignung des Phallischen
Prof. Dr. Walter Hollstein (Basel)
- 13:30 Uhr **Männerkrankheiten. Bemerkungen zur sozialen Konstruktion psychopathologischer Kategorien**
PD Dr. Peter Schneider (Zürich)
- 14:15 Uhr Pause
- 14:45 Uhr **II. Psychische Belastungen bei Jungen**
Destruktive Impulsivität bei männlichen Jugendlichen – eine therapeutische Herausforderung
Dr. Manfred Endres (München)
- 15:30 Uhr **ADHS – Warum zappelt Philipp?**
Dr. Bernhard Stier (Butzbach)
- 16:15 Uhr Pause
- 16:45 Uhr **III. Psychische Belastungen bei Männern**
Gut getarnt ist halb gewonnen? Depression bei Männern
Prof. Dr. Anne-Maria Möller-Leimkühler (München)
- 17:30 Uhr **Männliches Leiden an der Arbeitswelt – Ursachen, Folgen, Lösungsansätze**
Prof. Dr. Johannes Siegrist (Düsseldorf)
- 18:15 Uhr **Risikolust am Rausch – doing gender with drugs!**
Prof. Dr. Heino Stöver (Frankfurt a. M.)

Programm

3 alternative Abendveranstaltungen

19:30 Uhr **Psychoanalytische Großgruppe** (O.A.S.E., UKD)
Dr. Norbert Hartkamp (Düsseldorf)
Dr. Bertram von der Stein (Köln)

20:00 Uhr **Filmvorführung „Mysterious Skin“**
mit psychoanalytischer Besprechung
(Black Box Düsseldorf, Schulstr. 4)
Prof. Dr. Dirk Blothner (Köln)

20:00 Uhr **Autorenlesung**
(Haus der Universität, Schadowplatz 14)
Ralf Bönt (Berlin)

Samstag, 20. September 2014

08:30 Uhr **IV. Gewalt**
Was macht den Rollenkäfig so stabil?
Prof. Dr. Matthias Franz (Düsseldorf)
09:15 Uhr **Gewalt macht krank. Ein Thema (auch) für Männer?**
André Karger (Düsseldorf)

10:00 Uhr Pause

10:30 Uhr **Podiumsdiskussion**
Moderation: *Philipp Holstein (Rheinische Post)*
mit *Thomas Altgeld (LVGAFS Niedersachsen e. V.)*,
Dr. Christiane Groß (ÄKNO), *Christian Hoenisch (BMFSFJ)*,
Dr. Monika Köster (BzgA), *Martin Rosowski (Bundesforum Männer)*,

Marlene Rupprecht (MdB a.D., SPD), *Olaf Theuerkauf (Stiftung Männergesundheit)*

12:00 Uhr Mittagspause (Imbiss im Foyer)

V. Psychotherapie bei Männern

Teil 1: Ambulante Psychotherapie

13:00 Uhr **Männer und das Land der (un)heimlichen Gefühle**
Dipl.-Psych. Björn Süfke (Leopoldshöhe)

13:30 Uhr **Seelische Konflikte in der männlichen Entwicklung**
Dr. Heribert Blass (Düsseldorf)

Teil 2: Stationäre Psychotherapie

14:00 Uhr **Westdeutsche Männer in stationärer Psychotherapie bis 1990**
Christoph Schwamm (Stuttgart)

14:30 Uhr **Tagesklinik für Männer – Ein teilstationäres
Behandlungskonzept**
Prof. Dr. Michael Hettich (Sehnde)

15:00 Uhr Pause

VI. Prävention

15:30 Uhr **Arbeitsstress bei Männern – Möglichkeiten der Prävention**
Prof. Dr. Peter Angerer (Düsseldorf)

16:15 Uhr **Beschleunigte Jungs – verlangsamte Frauen? –
Ergebnisse empirisch-psychoanalytischer Studien zu ADHS**
Prof. Dr. Marianne Leuzinger-Bohleber (Frankfurt a. M.)

17:00 Uhr **Abschluss** – Schlussstatements, Diskussion, Resümee

18:00 Uhr **Ende der Veranstaltung**

MÄNNERKONGRESS 2014

Angstbeißer, Trauerkloß, Zappelphilipp?

Seelische Gesundheit bei Männern und Jungen

19.–20. September 2014

Bitte
ausreichend
frankieren

An

Prof. Dr. Matthias Franz

Universitätsklinikum Düsseldorf

Klinisches Institut für Psychosomatische Medizin
und Psychotherapie (Geb. 15.16)

Moorenstraße 5

D-40225 Düsseldorf